

»» Frauen in Führungspositionen – im internationalen Vergleich hinkt Deutschland hinterher

Nr. 173, 28. Februar 2019

Autorin: Dr. Jennifer Abel-Koch, Telefon 069 7431-9592, Jennifer.Abel-Koch@kfw.de



In Europa ist Management meist männlich

In den Führungsetagen europäischer Unternehmen sind Frauen vielfach unterrepräsentiert. Selbst in den baltischen, osteuropäischen und skandinavischen Staaten, die in Europa zu den Volkswirtschaften mit dem höchsten Anteil von Frauen in Führungspositionen zählen, herrscht keine Parität. So sind in Lettland nur 44 % der Jobs im mittleren und höheren Management von Frauen besetzt. In Slowenien sind es rund 42 %, in Schweden etwa 40 %. In den meisten europäischen Ländern ist weniger als ein Drittel aller Führungskräfte weiblich. Deutschland bewegt sich im unteren Drittel – gerade einmal 28 % der mittleren und höheren Führungspositionen sind hier zu Lande von Frauen besetzt. Europäische Schlusslichter sind Italien und Luxemburg (Grafik).

Weltweit starke regionale Unterschiede

Außerhalb Europas weisen vor allem die USA einen relativ hohen Anteil weiblicher Manager aus, er liegt hier bei rund 41 %. Aber auch in Schwellenländern

wie Russland, Brasilien oder Mexiko sind 4 von 10 Führungskräften Frauen. In der Türkei sind dagegen nicht einmal 2 von 10 Managern weiblich (Grafik).

Für die meisten Entwicklungsländer gibt es keine direkt vergleichbaren Zahlen. Allerdings legen repräsentative Befragungen von KMU durch die Weltbank nahe, dass es auch hier große regionale Unterschiede gibt. So werden in der Region Ostasien und Pazifik rund ein Drittel der Mittelständler von Frauen geführt. In Lateinamerika und der Karibik sind es rund ein Fünftel und im mittleren Osten sowie Nordafrika deutlich weniger als ein Zehntel.

Oben wird die Luft besonders dünn

Insgesamt ist die Wahrscheinlichkeit auf eine Frau zu treffen, umso geringer je höher die Führungsposition und je größer das Unternehmen. In Deutschland beispielsweise steht bei nur 15 % der mittelständischen Unternehmen eine Frau an der Spitze, wie eine aktuelle Auswertung von KfW Research zeigt.¹ Von den 30 größten deutschen börsennotierten Unternehmen hatte 2018 kein

einziges einen weiblichen CEO.

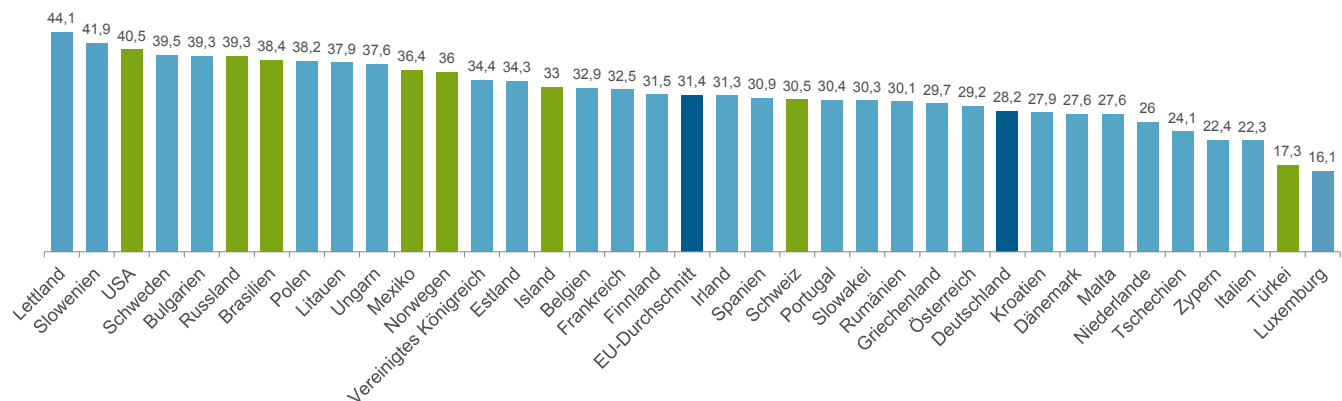
Die Ursachen sind vielschichtig

Wie stark Frauen in den Führungsetagen von Unternehmen vertreten sind, hängt nicht allein von den Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ab. Diese sind beispielsweise in den USA deutlich schlechter als in vielen europäischen Ländern. Im internationalen Vergleich sind auch gesellschaftliche Rollenbilder und soziale Normen ein wichtiger Erklärungsansatz für Unterschiede im Anteil von Frauen im Management.² Einen wichtigen Einfluss auf die Karrierechancen von Frauen hat nicht zuletzt auch die Unternehmenskultur.

Einen universellen Weg, das „Gender Leadership Gap“ zu schließen, gibt es aufgrund der vielschichtigen Ursachen und länderspezifischen Unterschiede nicht. Es wird aber in jedem Fall gemeinsame Anstrengungen von Politik, Gesellschaft und Unternehmen brauchen, um nachhaltige Veränderungen beim Thema Frauen in Führung zu erzielen. ■

Grafik: Viele Länder sind Deutschland beim Thema Frauen in Führung weit voraus

Anteil von Frauen in mittleren und höheren Führungspositionen (in Prozent). EU-Länder blau markiert, Nicht-EU-Länder grün.



Quelle: Internationale Arbeitsorganisation (ILO). Daten für das Jahr 2017.

¹ Vgl. Schwartz, M. (2018): **Frauenanteil in den Chefetagen des Mittelstands weiter im Sinkflug**, Volkswirtschaft Kompakt Nr. 174, KfW Research, Frankfurt am Main.

² Vgl. Henning, K. (2018): **Geschlechtergerechtigkeit und Unternehmertum – es bleibt viel zu tun!** Entwicklungspolitik Kompakt Nr. 5, KfW Development Research, Frankfurt am Main.